Predigt, 06.01.2023 Erscheinung des Herrn
Gold, Weihrauch und Myrrhe
Evangelium: Mt 2, 1-12

Wir stehen noch im Weihnachtsfestkreis. In unseren Häusern ist schon fast wieder der Alltag eingekehrt. Doch heute kommen noch einmal Besucher zur Krippe. Nach einer langen Suche haben die Weisen, geleitet durch den Stern, das Kind in der Krippe gefunden. Und sie bringen ihm ihre Gaben dar: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Der bedeutende Theologe Karl Rahner hat in einer Predigt zu diesem Evangelium den Weg der Sterndeuter als den unseren ausgelegt. In seiner Predigt sagt er:
Und wie sie, die Sterndeuter, ankommen und niederknien, tun sie nur, was sie eigentlich immer taten: sie bringen das Gold ihrer Liebe, den Weihrauch ihrer Ehrfurcht und die Myrrhe ihrer Schmerzen vor das Antlitz des unsichtbar-sichtbaren Gottes.

Und etwas später heißt es:

Brich auf, mein Herz, und wandre. Es leuchtet der Stern. Viel kannst du nicht mitnehmen auf den Weg. Und viel geht dir unterwegs verloren. Lass es fahren. Gold der Liebe, Weihrauch der Sehnsucht, Myrrhe der Schmerzen hast du ja bei dir.

Wir sind heute eingeladen, unsere Gaben zur Krippe zu bringen. Mit ihnen bringen wir unser ganzes Leben. Wir dürfen alles dem Christuskind anvertrauen, weil er unser König, unser Heiland und Gott ist.

Wir bringen das Gold unseres Alltags.
Gold ist kostbar. Gold ist schön. Gold ist wertvoll. Gold glänzt. Gold erfreut.

Wir bringen unser Gold zur Krippe, die Goldstücke unseres Alltags. Gold steht für die Liebe, für das Glänzende und Schöne, für die Freude und die Kostbarkeiten. Wir bringen das, was uns selbst lebendig gemacht hat, was uns erahnen ließ, dass wir damit Gottes Liebe in und für die Welt erfahrbar gemacht haben. Es hat auch mit Dankbarkeit zu tun, wenn wir das Wertvolle Gott bringen, denn wir zeigen damit, dass es nicht selbstverständlich ist.

Was sind Ihre / eure Goldstücke des vergangenen Jahres? Was war eure Freude? Was bringt ihr voll Dankbarkeit und Liebe hin zur Krippe?

Orgel

Wir bringen den Weihrauch unserer Sehnsucht und Ehrfurcht.

Weihrauch ist Zeichen der Gegenwart Gottes, Ausdruck unserer Verehrung und Sehnsucht, Ausdruck unseres Betens.

Wir lassen Weihrauch aufsteigen und bringen damit zur Krippe, was Zeichen unserer Sehnsucht, Inhalt unserer Gebete ist. Wir lassen unsere tiefsten Sehnsüchte aufsteigen zu Gott, unsere Wünsche, die wir im Herzen tragen, für unser Leben und für die Zukunft der Welt.

Was ersehnt ihr von Gott? Welche Bitten tragt ihr in euren Herzen?

Orgel

Wir bringen Myrrhe zur Krippe, Zeichen unserer Schmerzen.

Der Name Myrrhe kommt aus dem aramäischen und bedeutet bitter. Dieses getrocknete Harz aus einem Balsamgewächs wird verbunden mit Schmerzen und Mühen. Aber Myrrhe hat auch Heilkraft und wurde in der Antike häufig als Medikament eingesetzt.

Wenn wir Myrrhe zur Krippe bringen, dann dürfen wir vertrauen, dass das Jesuskind gerade auch unsere Mühen, unsere Überforderung und unser Scheitern gerne annimmt. Er will, dass wir auch das schenken, was wir selbst nicht annehmen können - er will es verwandeln!

Welches Bittere, welches Mühen belastet mich? Welche Not will ich dem Christuskind schenken?

Orgel

Gold für die Liebe.
Weihrauch für die Sehnsucht.
Myrrhe für die Schmerzen.

Diese Gaben bringen wir heute mit den Sterndeutern zur Krippe. Die Sterndeuter ziehen weiter und auch unser Leben geht wieder über in den Alltag. Doch wir dürfen die Erfahrung mitnehmen, dass Gott unser Glück, unsere Sehnsucht und unser Schweres angenommen hat und in unserem Leben mit uns ist.